

13.08.2020 - 08:10 Uhr

TUI Group: Erfolgreiche Wiederaufnahme der Reiseaktivitäten aus allen Märkten / 3. Geschäftsquartal entspricht eigenen Erwartungen bei deutlich reduzierten Kosten

Hannover (ots) -

TUI Group: Erfolgreiche Wiederaufnahme der Reiseaktivitäten aus allen Märkten / 3. Geschäftsquartal entspricht eigenen Erwartungen bei deutlich reduzierten Kosten / Erste Maßnahmen der globalen Neuaufstellung umgesetzt / Zusätzliches staatliches Stabilisierungspaket über 1,2 Milliarden Euro sichert Liquidität bis über die Wintersaison 2020/21 hinaus

- Erste Reisen seit Mitte Juni generieren wieder Umsätze
- Operativ soll der Betrieb im 4. Quartal die laufenden Cash-Kosten decken und damit der Cash-Break-even erreicht werden
- Nachfrage kommt zurück: 1,7 Millionen Neubuchungen seit Wiederaufnahme der Reiseaktivitäten
- Buchungen für Sommer 2021 sehr vielversprechend: +145 Prozent
- Umsetzung erster Maßnahmen zur Neuausrichtung und zur nachhaltigen Kostenreduzierung - Ziel: Einsparungen von jährlich mehr als 300 Millionen Euro
- Signifikante Kostensenkungen grenzen Verlust im 3. Quartal ein: bereinigtes EBIT -1,1 Milliarden Euro^[1]
- Bereinigtes EBIT der ersten neun Monate: -2,0 Milliarden Euro¹ inklusive COVID-19 Sondereffekte in Höhe von 1,9 Milliarden Euro
- Ohne die Auswirkungen von COVID-19 lag das bereinigte EBIT im selben Zeitraum mit -102 Millionen Euro besser als im Vorjahr (-199 Millionen Euro)
- Einschließlich Stabilisierungspaket würde TUI über liquide Mittel in Höhe von 2,4 Milliarden Euro verfügen
- Vorstandsvorsitzender Fritz Jousen: "Unser integriertes Geschäftsmodell bewährt sich auch in der Krise. Die Umsetzung unserer Hygiene- und Sicherheitskonzepte und der Neustart des Geschäfts konnten bei Flügen, Hotels, Schiffen und in der Destination aus einer Hand umgesetzt werden. Das hat den Gästen große Sicherheit gegeben. Mit der zweiten staatlichen Kreditlinie sind wir vorbereitet, falls die Pandemie im Tourismus erneut signifikante Auswirkungen hat."

Die TUI hat die Reiseaktivitäten in allen europäischen Märkten erfolgreich wieder aufgenommen. Mitte Juni brachte die TUI als erstes Reiseunternehmen in einem Pilotprojekt deutsche Gäste nach Mallorca. Aufgrund der erhöhten Hygiene- und Schutzmaßnahmen in den Flugzeugen, bei den Transfers und in den Hotels und Clubs der TUI in den Destinationen wurde der Neustart aus Deutschland erfolgreich umgesetzt. Nach dem offiziellen Ende der Reisewarnungen für die meisten europäischen Destinationen folgte Anfang Juli der Urlaubsstart aus den anderen TUI Märkten. Neben den Balearen ist insbesondere Griechenland mit den griechischen Inseln ein wichtiges und großes Urlaubsziel für die TUI und ihre Gäste. Im Juli reisten europaweit mehr als eine halbe Million Kunden mit der TUI in den Sommerurlaub. Darüber hinaus bleibt die Nachfrage nach Urlaub weiterhin sehr hoch: seit der Wiederaufnahme der Reiseaktivitäten sind konzernweit 1,7 Millionen Neubuchungen eingegangen. Auch die Buchungen für den Sommer 2021 sind sehr vielversprechend. Aktuell liegen diese um 145 Prozent über den Buchungen des letzten Jahres für diesen Sommer. Operativ soll der Betrieb im 4. Quartal die laufenden Cash-Kosten decken und damit der Cash-Break-even erreicht werden. TUI Vorstandsvorsitzender Fritz Jousen: "Unser integriertes Geschäftsmodell mit Flugzeugen, Transfers, Hotels und Kreuzfahrtschiffen ist intakt und hat sich in diesem schwierigen Umfeld bewährt. Es hat uns in der Krise ermöglicht, als erstes Reiseunternehmen wieder Gäste in den Urlaub zu fliegen. Der Sommerurlaub findet in allen Märkten verantwortungsvoll und mit höchsten Hygienestandards statt. Diese wurden mit den Regierungen der Zielländer, den Hotels und Airlines im Konzern und den Teams in den Destinationen entwickelt und umgesetzt. Wir konnten über Flugpläne und Hoteleröffnungen integriert entscheiden, ebenso über die Umsetzung der Hygienestandards für alle Stufen einer Urlaubsreise. Zudem haben wir rechtzeitig massive Kostensenkungen eingeleitet und diese schnell und konsequent umgesetzt. Mit dem zusätzlichen Staatskredit sichern wir die Liquidität für den Fall erneuter langfristiger Reisebeschränkungen und Beeinträchtigungen durch COVID-19. Die Sicherung der Finanzmittel erlaubt uns, den Fokus auf das operative Geschäft zu legen und gleichzeitig die Neuausrichtung des Konzerns voranzutreiben. Bereits vor der Pandemie hatten wir die nächste Transformation der TUI eingeleitet: den Wandel zu einem digitalen Plattformunternehmen. Dieser Wandel wird jetzt deutlich beschleunigt. Die TUI nach der Krise wird stärker, schneller und effizienter sein als die TUI vor der Krise."

Liquidität und Finanzmittel bis über die Wintersaison 2020/21 hinaus gesichert

Die TUI und die KfW haben vereinbart, die bestehende KfW-Kreditlinie um 1,05 Milliarden Euro zu erweitern. Die Inanspruchnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die TUI eine Wandelanleihe in Höhe von 150 Millionen Euro an den Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) begibt und die Inhaber einer im Oktober 2021 fälligen Anleihe auf eine Begrenzung der Verschuldung der TUI verzichten. Beide Bedingungen sowie weitere formelle Voraussetzungen müssen bis zum 30. September 2020 erfüllt sein.

Das Stabilisierungspaket über 1,2 Milliarden Euro stärkt die Position des Konzerns, indem es ausreichend Liquidität in einem volatilen Marktumfeld zur Verfügung stellt. Damit werden sowohl die touristische Saisonalität im Winter 2020/21 sowie weitere längerfristige Reisebeschränkungen und Beeinträchtigungen durch COVID-19 abgedeckt.

Darüber hinaus hat die TUI die Hapag-Lloyd Cruises in das mit der Royal Caribbean Group gemeinsam betriebene Joint Venture TUI

Cruises eingebracht. Die Transaktion wurde trotz eines durch die Krise herausfordernden Umfelds erfolgreich abgeschlossen. Dadurch fließen dem TUI Konzern zusätzliche 690 Millionen Euro zu und tragen zur Verbesserung der Liquidität bei. Zuvor hatte die TUI bereits mit Boeing eine umfassende Einigung zum Ausgleich der Folgen des 737 MAX-Flugverbots erzielt. Mit der Vereinbarung wird ein Großteil des entstandenen Schadens in den nächsten zwei Jahren ausgeglichen und die Auslieferung neuer Maschinen in kommende Jahre verschoben. Das entlastet einerseits die Bilanz und erlaubt der TUI gleichzeitig eine flexiblere Flottenplanung in Zeiten der Pandemie.

Einschließlich der Mittel aus dem zusätzlichen Stabilisierungspaket würde die TUI AG damit über Barmittel und Kreditfazilitäten in Höhe von 2,4 Milliarden Euro verfügen.

Umsetzung erster Maßnahmen für Neuausrichtung und beschleunigte Transformation - Kostenbasis soll jährlich um mehr als 300 Million Euro reduziert werden

Die TUI hat im Berichtsquartal erste Maßnahmen zur angekündigten Neuausrichtung angestoßen und umgesetzt. Die Neuausrichtung umfasst ein globales Kostensenkungsprogramm, um insbesondere die bereits vor der Pandemie eingeleitete Transformation und den Ausbau der digitalen Plattformen zu beschleunigen sowie die ebenfalls schon vor der COVID-19 Krise gestartete "Asset-right" Strategie. Sie soll nun noch zügiger umgesetzt werden. Die so genannten Overhead-Kosten sollen dauerhaft und konzernweit um 30 Prozent reduziert werden. Das entspricht jährlichen Einsparungen von mehr als 300 Millionen Euro. Zu den ersten eingeleiteten Maßnahmen gehören die geplante Flottenverkleinerung bei der TUI fly in Deutschland, die umfangreiche Umstrukturierung des Frankreichgeschäfts mit der Fokussierung auf die Kernmarken sowie der Ausbau der Digitalisierung, wie zum Beispiel im Vertrieb in Großbritannien. Dort werden 166 stationäre Reisebüros geschlossen. Zusätzlich wird die TUI die digitalen Services am Urlaubsort ausbauen. Die spanische Konzern-Tochter TUI Destination Experiences will den Gästen dadurch mehr und besseren Service am Urlaubsort anbieten. Die TUI App soll zum Concierge rund um den eigenen Urlaub werden und Informationen am Urlaubsort liefern.

Erfolgreiche Kostensenkungen begrenzen Verlust im 3. Geschäftsquartal - Ohne COVID-19 Auswirkungen: erste neun Monate besser als Vorjahr

Nachdem die TUI sehr erfolgreich in das laufende Geschäftsjahr 2020 gestartet war, wurden Mitte März aufgrund der weltweiten Reisewarnungen alle Reiseaktivitäten des Konzerns eingestellt. Dies galt auch für nahezu den gesamten Berichtszeitraum. Erst kurz vor Ende des 3. Geschäftsquartals wurden die Reisewarnungen für die meisten europäischen Destinationen aufgehoben und die TUI konnte in einem Pilotprojekt erste Urlaubsgäste nach Mallorca fliegen. Aufgrund der sehr früh eingeleiteten massiven Reduzierung der Fixkosten um mehr als 70 Prozent konnte der Verlust im Berichtszeitraum begrenzt werden. Das bereinigte EBIT auf Basis konstanter Wechselkurse lag bei -1,1 Milliarden Euro (Vorjahr 102,3 Millionen Euro). In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 lag das bereinigte EBIT bei -2,0 Milliarden Euro (Vorjahr -199,3 Millionen Euro). Ohne die Auswirkungen von COVID-19 ergibt sich für die neun Monate ein bereinigtes EBIT von -102 Millionen Euro und damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Jousen: "Die TUI ist sehr erfahren im Management von Krisen - wir werden auch diese erfolgreich meistern und die TUI wird gestärkt aus ihr hervorgehen und langfristig wirtschaftlich wieder so erfolgreich sein wie vor der Pandemie. Wir haben zu Beginn der Krise im März sehr schnell gehandelt und wir haben den Neustart im Sommer verantwortungsvoll gemeistert - zusammen mit den Regierungen und Partnern. Wir werden jetzt unsere Kosten nachhaltig reduzieren und auch dadurch unsere Position im Markt stärken."

Ausblick: Prognose für Gesamtjahr weiterhin nicht möglich

Trotz der wieder aufgenommenen Reiseaktivitäten erlauben die gegenwärtige Lage und die andauernde Pandemie noch nicht, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben. Der Vorstand hatte diese am 15. März zurückgezogen. Das neue angepasste Sommerprogramm 2020 ist aktuell zu 57 Prozent gebucht (Stand: 2. August 2020).

[1] Auf Basis konstanter Wechselkurse

Über die TUI Group

Die TUI Group ist der weltweit führende Touristikonzern und in mehr als 100 Ländern der Erde aktiv. Sitz des Konzerns ist Deutschland. Die Aktie der TUI notiert im FTSE 250, einem Leitindex der Londoner Wertpapierbörse, sowie im Freiverkehr in Deutschland. Die TUI Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von rund 19 Milliarden Euro und ein operatives Ergebnis von 893 Millionen Euro. Der Konzern beschäftigt weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter. TUI bietet für seine 28 Millionen Kunden, davon 21 Millionen in den europäischen Landesgesellschaften, integrierte Services aus einer Hand und bildet die gesamte touristische Wertschöpfungskette unter einem Dach ab. Dazu gehören über 400 Hotels und Resorts mit Premium-Marken wie RIU, TUI Blue und Robinson und 18 Kreuzfahrtschiffe, von der MS Europa und der MS Europa 2 in der Luxusklasse und Expeditionsschiffen bis zur Mein Schiff-Flotte der TUI Cruises und Kreuzfahrtschiffen bei Marella Cruises in England. Zum Konzern zählen außerdem europaweit führende Veranstaltermarken, fünf Fluggesellschaften mit 150 modernen Mittel- und Langstrecken-Flugzeugen und 1.600 Reisebüros. Neben dem Ausbau des Kerngeschäfts mit Hotels, Kreuzfahrten und Aktivitäten in den Urlaubsdestinationen investiert die TUI verstärkt in digitale Plattformen. Der Konzern wandelt sich zu einem Digitalunternehmen.

Die globale Verantwortung für nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist Kern unserer Unternehmenskultur. Die von TUI initiierte TUI Care Foundation setzt mit Projekten in 25 Ländern auf die positiven Effekte des Tourismus, auf Bildung und Ausbildung sowie die Stärkung von Umwelt- und Sozial-Standards. Sie unterstützt so Urlaubsdestinationen in ihrer Entwicklung. Die weltweit tätige TUI Care Foundation initiiert Projekte, die neue Chancen für die kommende Generation schaffen.

Pressekontakt:

TUI Group
Group Corporate & External Affairs

Kuzey Alexander Esener
Leiter Presse
Konzernkommunikation
Tel. +49 (0) 511 566 6024
kuzey.esener@tui.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004222/100853466> abgerufen werden.